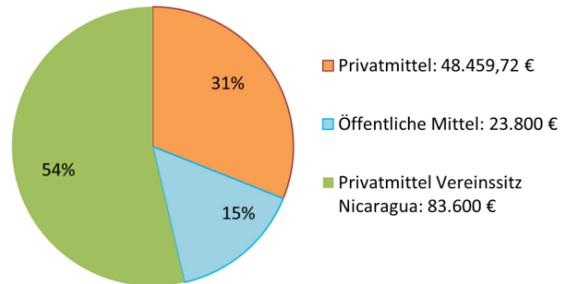
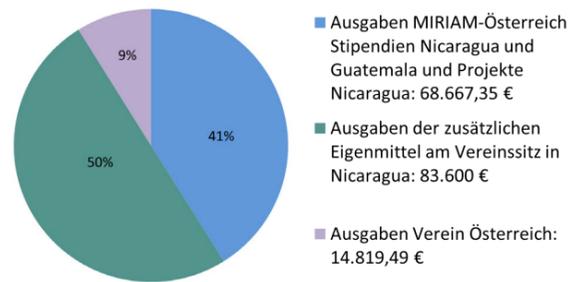


FINANZÜBERBLICK 2020

Einnahmenübersicht MIRIAM-Österreich und Nicaragua: Summe 155.859,73€



Ausgabenübersicht MIRIAM-Österreich und Nicaragua: Summe 167.086,84€



Vermögensübersicht MIRIAM-Österreich per 31.12.2020

Bank Austria	
Stipendienkonto Nr. 416 010 809	16 753,09
Projektkonto Nr. 416 015 402	766,68
Konto Mittel OEZA - ADA Nr. 416 015 410	7 926,79
Konto Mittel OEZA - ADA - ERP Fonds Nr. 50242 123 908	16 982,40
Vereinskonto Nr. 502432649	182,66
Oberbank: Rücklagensparbuch	20 770,22
Vereinsvermögen Konten	63 381,84

Externe Buchprüfung:

Österreich: Abteilung Finance & Administration der ADA (Ko-Finanzierungsprojekt).

Nicaragua: Castillo Barrios S.A.
Guatemala: Global Asesores, Auditores y Abogados.

Die unabhängigen WirtschaftsprüferInnen bestätigten die einwandfreie Buchführung und die widmungsgemäße Verwendung der finanziellen Mittel.

Die Prüfung der Buchhaltung von MIRIAM-Österreich hinsichtlich der Spendenabsetzbarkeit (Finanzamt, Nummer SO 1390) wird von AT Hofians Audit and Trust durchgeführt.

DANKSAGUNG

Im Namen von MIRIAM – Österreich
herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Insbesondere danken wir den über 200 Personen in Österreich, die als EinzelspenderInnen oder als Mitglied einer Gruppe die Arbeit von MIRIAM seit vielen Jahren verlässlich unterstützen und die Durchführung unserer Projekte seit über 30 Jahren ermöglichen.

Danke auch an alle Gruppen und Organisationen, die ihre Förderungen den Projekten von MIRIAM in Nicaragua und Guatemala zukommen lassen und auf diese Weise unsere Arbeit unterstützen!

ADA-Österreichische Entwicklungszusammenarbeit, ADVENIAT-Katholische Bischofskonferenz, Deutschland, AK Mission und Bewahrung der Schöpfung, Schorndorf, Deutschland, Brot für die Welt Österreich, Brot für die Welt-Evangelischer Entwicklungsdienst, Deutschland, Bruder und Schwester in Not, Kärnten, DKA-Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar Österreichs, Eine Welt Laden, Krems, EvG-Erklärung von Graz, Gruppe Teilen für Gerechtigkeit, Herzogenburg, Heilandskirche, Graz, Horizont 3000, International Child Development Initiatives-ICDI, Niederlande, Katholische Frauenbewegung Österreich und St. Pölten, Landesregierung Kärnten, MISEREOR, Deutschland, Ökumenischer Initiativkreis „Eine Welt“ Lippstadt, Deutschland, Österreichischer Entwicklungshilfe-Klub OXFAM/FLOW, Niederlande, Solidarität mit Lateinamerika-SOL, Steiermark, Pfarre Schorndorf

Mag.^a Alena Sirka-Bred
Präsidentin
MIRIAM-Österreich

Dr.ⁱⁿ Doris Huber
Geschäftsführerin

www.proyecto-miriam.com
www.facebook.com/Miriam.Bildungsprojekt

www.facebook.com/miriam.somotillo – Projekte Nicaragua
www.facebook.com/miriam.guatemala
<https://miriam-guatemala.org> - Projekte Guatemala

UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN

Bankverbindung: Bank Austria BLZ 12000 / BIC: BKAUATWW
MIRIAM-Stipendien: IBAN AT03 1200 0004 1601 0809
MIRIAM-Frauenprojekte: IBAN AT55 1200 0004 1601 5402

KONTAKT

Mag.^a Alena Sirka-Bred (Präsidentin)
Dr.ⁱⁿ Doris Huber (Geschäftsführerin)
Adresse: Langstöggergasse 5-7/22, A-3400 Klosterneuburg
Tel: +43 - 2243 - 33007
E-mail: miriamoe@aon.at

NICARAGUA:

Licda. Esmeralda Galeano: somotillo@proyecto-miriam.org

GUATEMALA:

Mag.^a Susanne Kummer: susanne.kummer@horizont3000.org

proyecto para la promoción intelectual de la mujer
chak rech kayá uk'iyem uwach unójb'al ri ixoq
bildungsprojekt zur frauenförderung

JAHRESBERICHT 2020

www.proyecto-miriam.com - Österreich und Nicaragua

www.facebook.com/Miriam.Bildungsprojekt www.facebook.com/miriam.guatemala
www.facebook.com/miriam.somotillo – Projekte Nicaragua <https://miriam-guatemala.org> - Projekte Guatemala

Wir Frauen von MIRIAM machen aus Hindernissen Herausforderungen!
¡Nosotras las mujeres MIRIAM convertimos obstáculos en retos!
Esmeralda Galeano Mendoza, Projektkoordinatorin Nicaragua

Im Namen unserer Projektmitarbeiterinnen und Vorstandsmitglieder freuen wir uns, Ihnen den Jahresbericht 2020 vorlegen zu können. Wir danken allen EinzelspenderInnen, Gruppen und Organisation ganz herzlich für die wichtige Unterstützung unserer Projekte in Nicaragua und Guatemala, insbesondere im vergangenen Jahr.

„Eine Krise zu bestehen ist eine gemeinsame Aufgabe und bringt uns letztendlich näher.“

Herzlichen Dank und ¡ADELANTE!



Die Pandemie Covid-19 stellte alle Mitarbeiterinnen, und damit auch die Durchführung unserer Projekte in Nicaragua und Guatemala vor außergewöhnliche Herausforderungen, die wir unter Wahrung aller Präventionsmaßnahmen, großem Teamgeist und optimaler Zusammenarbeit gemeistert haben.



Übergabe von Computern an Stipendiatinnen von Guatemala im Rahmen des Covid-Nothilfefonds.

Das Vorstandsteam von MIRIAM-Österreich war in der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit und im Fundraising in Österreich und Deutschland tätig. Es wurde ein Antrag zur Weiterführung des Frauenrechtsprojekts in Nicaragua für weitere drei Jahre, von 2021–2023, bei mehreren Organisationen und Gruppen in Österreich und Deutschland eingereicht, der von allen Geberorganisationen bewilligt wurde – vielen Dank! Die Projektbegleitung vor Ort in Nicaragua erfolgte trotz erschwerten Bedingungen in bewährter Form durch die Geschäftsführerin Dr. Doris Huber.



Workshop über Verschwörungserzählungen über den Coronavirus

UNIVERSITÄTSSTIPENDIEN IN NICARAGUA UND GUATEMALA

Seit der Gründung von MIRIAM 1989 ist das **Universitäts-Stipendienprogramm** das strategische Herzstück der Organisation. Es werden sozial engagierte Frauen aus ländlichen Gemeinden im Norden des Departamentos von Chinandega in Nicaragua sowie überwiegend indigene Frauen aus Guatemala Stadt und Quetzaltenango unterstützt. In monatlichen Workshops erhalten sie eine inhaltliche und methodische Ausbildung zu Promotorinnen für Frauenrechte und Gewaltprävention.

Nicaragua: Im Studienjahr 2020 erhielten 12 Studentinnen ein monatliches Stipendium, acht Diplomandinnen wurden bei ihrem Studienabschluss unterstützt. Der Betrieb an den Universitäten wurde im ersten Halbjahr auf Fernlehre umgestellt. Es ist besonders hervorzuheben, dass alle Stipendiatinnen das Studienjahr erfolgreich abgeschlossen haben!

Im Jahr 2020 hielten die Stipendiatinnen-Promotorinnen - mit einer Unterbrechung von mehreren Monaten - insgesamt 63 kleinere Vorträge und Multiplikationsworkshops. Von den insgesamt 1.540 Teilnehmerinnen waren 57,92% Frauen und Mädchen und 42,08% Männer und Burschen. Weiters unterstützten sie die Anwältinnen des Frauenrechtsprojekts bei vier "visiteos" in den Dörfern, bei denen 798 Personen erreicht wurden, 473 (59,27%) Frauen und 325 (40,73%) Männer.

Anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen am 25. November wurden Botschaften gegen Gewalt an Frauen in Form von Plakaten, Radiospots und Videos in sozialen Netzwerken publiziert und eine Kampagne in Somotillo durchgeführt.



„Mach mit und kämpfen wir gemeinsam gegen die Gewalt an Frauen!“

Guatemala: Im Studienjahr 2020 wurden 37 Studentinnen und 13 Diplomandinnen im Rahmen des strategischen Betreuungsmodells von MIRIAM durch ein Stipendium für ihr Universitätsstudium und ihre Ausbildung zu Promotorinnen zur Gewaltprävention unterstützt.

Der Lehrbetrieb an den Universitäten erfolgte ab April ausschließlich online, aber der öffentliche und administrative Bereich waren stark eingeschränkt. Trotz aller Probleme haben fünf Diplomandinnen ihr Studium abschließen können.

Der Genderdiplomkurs „Kulturelle Identität und Maya-Kosmovision zur Förderung eines erfüllten Lebens frei von Gewalt und Rassismus“ schuf einen Raum für den Erfahrungsaustausch der Teilnehmerinnen, die Analyse über Unterdrückung und Rassismus aber auch über die verschiedenen Formen des Widerstands und der Verteidigung der Rechte der Frauen auf ein Leben in Würde und ohne Gewalt und Rassismus.

Kampagne gegen Gewalt an Frauen in Guatemala



Pandemiebedingt wurde die Ausbildung der lokalen PromotorInnen mit digitalen und audiovisuellen Materialien durchgeführt. Die Erarbeitung von Podcasts, animierten Videos, Power-Point-Präsentationen, Lesematerial, Arbeitsleitfäden und Infografiken ermöglichte die Ausbildung von 223 Promotorinnen und 58 Promotoren auf Gemeindeebene.

Außerdem erarbeitete MIRIAM im Rahmen eines Projektes mit UN-WOMEN und "Mujeres Transformando el Mundo" vier theoretisch-methodische Hefte ebenso für die Ausbildung von PromotorInnen auf Gemeindeebene.

Unterstützung: Privatmittel von EinzelspenderInnen und Gruppen aus Österreich und Deutschland, der Katholischen Kirche Österreichs: kfb St. Pölten, kfb Österreich, Horizont 3000, Bruder und Schwester in Not, Kärnten; Kärntner Landesregierung, Österreichische Entwicklungszusammenarbeit-ADA (Ko-Finanzierungsprojekt), OXFAM/FLOW, Niederlande, Brot für die Welt-Evangelischer Entwicklungsdienst, Deutschland.

Finanzvolumen 2020: 30.900 € in Nicaragua (davon rund 16.300 € im Rahmen des ko-finanzierten Frauenrechtsprojekts) und 152.200 € in Guatemala.

Nothilfefonds für die Stipendiatinnen von MIRIAM-Guatemala

Die Pandemie Covid-19 hat die Bevölkerung am Land und in den marginalisierten Gebieten der Hauptstadt besonders stark getroffen. Die Umsetzung eines Nothilfefonds ermöglichte die Unterstützung von 108 Frauen und Mädchen mit Lebensmittelpaketen, Medikamenten und Mietzuschüssen die für viele der MIRIAM Frauen die Grundversorgung in den Krisenmonaten sicherstellten. Des Weiteren wurden zehn Laptops gekauft, die an Stipendiatinnen für die Dauer ihres Studiums vergeben wurden und die nach ihrem Studienabschluss an MIRIAM zurückgegeben werden, um neuen Studentinnen oder Schülerinnen zur Verfügung zu stehen.

Die **Unterstützung des Nothilfefonds** in der Höhe von insgesamt rund **13.100 €** erfolgte von EinzelspenderInnen und Gruppen aus Österreich, der Heilandskirche Graz, der Österreichischen Solidarität mit Guatemala und des Weltgebetstags für Frauen, Österreich.

Gewalterfahrungen überwinden - Neue Lebensperspektiven erarbeiten

Ziel des Projekts „Ein Tor in die Zukunft für Frauen“ ist die Unterstützung und Begleitung von Mädchen und Frauen, die nach einer schwierigen Lebensphase, die von verschiedenen Formen von Gewalt geprägt war, ihr neues Lebensprojekt "Proyecto de Vida" in Würde und frei von Gewalt aufzubauen.

Nicaragua: Zehn Frauen der Gruppe in Villanueva, Chinandega und sechs Frauen im Stadtviertel "Milagro de Dios" in Managua

erhielten ein Stipendium für die Absolvierung eines einjährigen berufsbildenden Kurses für Konditorei und Schneiderei (Villanueva), bzw. für Bäckerei und Konditorei in Managua.

Das Kursprogramm konnte erst im zweiten Halbjahr in geblockter Form durchgeführt werden. Alle Teilnehmerinnen der überaus aktiven Gruppen schlossen die Kurse Ende November erfolgreich ab und erhielten eine einmalige Grundausstattung zur Ausübung ihres neuen Berufs. Die begleitenden Workshops zu Genderthemen, Frauenrechten und Gewaltprävention wurden ebenso wie die Selbsthilfegruppen und psychologischen Einzeltherapien mehrere Monate lang per Telefon und WhatsApp durchgeführt.



Kursteilnehmerinnen in Managua

In **Guatemala** wurden 38 Mädchen, die Überlebende von Gewalt sind, mit Stipendien für die Absolvierung ihrer Schulbildung unterstützt, die im vergangenen Jahr per Fernlehre erfolgte. Weiters erhielten die Schülerinnen Nachhilfeunterricht und absolvierten den Genderkurs „Sexuelle und reproduktive Gesundheit als Teil unserer Lebensprojekte“.

Im Rahmen der von MIRIAM entwickelten Methode der psychosozialen Betreuung zur Heilung von Traumata gemäß der Maya-Kosmovision, wurden die Mädchen und teilw. ihre Eltern in 413 Betreuungseinheiten von zwei Psychologinnen betreut. Die Einzeltherapien erfolgten per Telefon und WhatsApp, die Workshops bzw. die Maya Zeremonie per Zoom.

Dabei haben die Stipendiatinnen gelernt, ihre Probleme zu analysieren, Handlungsmöglichkeiten zu bewerten und Entscheidungen für ihre Zukunft zu treffen. Auch der Umgang mit Angst vor Covid-19, der Stress, durch die vielen Schulaufgaben zu kommen, und die Anforderungen der virtuellen Lehrmethoden wurden bearbeitet.

Unterstützung: ADVENIAT, Deutschland und Eigenmittel MIRIAM-Österreich (Nicaragua); Bruder und Schwester in Not Kärnten, Solidarität mit Lateinamerika-SOL, Steiermark, International Child Development Initiatives-iCDI, Niederlande (Guatemala).

Finanzvolumen 2020: 21.600 € in Nicaragua und 69.800 € in Guatemala.

Förderung und Durchsetzung der Rechte von Frauen, Kindern und Jugendlichen auf ein Leben in Würde mit Bildung und ohne Gewalt in sechs ländlichen Gemeinden im Norden von Chinandega in Nicaragua.

Von April bis Ende Juni wurde die gesamte Projektarbeit von MIRIAM im Home-Office "tele-trabajo" durchgeführt und die Betreuung der Frauen des Frauenrechtsprojekts per Telefon oder WhatsApp geleistet. Im zweiten Halbjahr konnten

die Beratungstätigkeit und Treffen von kleineren Gruppen mit strikten Präventionsmaßnahmen allmählich wieder aufgenommen werden. Alle weiteren Veranstaltungen wurden bis Jahresende abgesagt.

Es wurden insgesamt **5.755 Rechtsberatungen** und **2.171 psychologische Betreuungen** insbesondere für Frauen, Kinder und Jugendliche durchgeführt, die von innerfamiliärer und/oder sexueller Gewalt betroffen sind. Des Weiteren erfolgten 175 (außer-) gerichtliche Einigungen, notarielle Vollmachten und 46 Gerichtsurteile, die alle zugunsten der Frauen gefällt wurden.

Schwerpunkte der Rechtsberatungen waren Konflikte bezüglich des Sorgerechts und Unterhaltszahlungen, Anerkennung der Kinder vom leiblichen Vater und notarielle Berichtigungen von Geburtsurkunden, die für das Einfordern von Alimenten rechtlich notwendig sind.



Anwältin von MIRIAM - Rechtsberatung

Die Psychologinnen von MIRIAM sind speziell in der Betreuung von Gewaltopfern ausgebildet und unterstützen Frauen, Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung von Gewalterfahrungen, familiären Konflikten bzw. Lernschwierigkeiten und Verhaltensproblemen.

<https://www.brot-fuer-die-welt.at/blog/beitrag/2021-nicaragua-der-gewaltspirale-entkommen/>

Auf Grund der besonderen Situation wurden im vergangenen Jahr nur 147 Workshops und Vorträge zu rechtlichen und sozialpsychologischen Themen sowie Gewaltprävention durchgeführt. Am Bildungsprogramm nahmen SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen, GesundheitsbrigadistInnen und Hebammen, RechtshelferInnen auf Gemeindeebene und GemeindeführerInnen teil. Von den insgesamt 4.342 TeilnehmerInnen waren 72,27% Frauen und Mädchen und 27,73% Männer und Burschen. Vor allem die Workshops an den Landschulen sind sehr wichtig, um Kinder und Jugendliche über verschiedene Themen zu sensibilisieren. Auf den gut verständlichen Faltschriften zu den verschiedenen Themen stehen immer auch die Kontaktadressen und Telefonnummern der beiden MIRIAM-Büros.

Durch die Unterstützung von MIRIAM erlangen immer mehr Frauen Kenntnisse über ihre Rechte und treten aktiv und selbstbewusst für die Veränderung ihrer persönlichen und familiären Situation ein. Wir freuen uns, dass die Weiterführung dieses erfolgreichen Projekts für weitere drei Jahre möglich ist!

Unterstützung: DKA-Dreikönigsaktion, Brot für die Welt Österreich, Entwicklungshilfe-Klub, Misereor, Deutschland, private Mittel von MIRIAM-Österreich; Ko-Finanzierung des Programms mit öffentlichen Mitteln der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit - ADA.

Finanzvolumen 2020: 105.700 € (davon rund 16.300 € für die Ausbildung der Stipendiatinnen-Promotorinnen im Rahmen des Ko-Finanzierungsprojekts).